

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 44

Artikel: Wie die EWG den Markt ordnet!
Autor: Wagner, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-510628>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie die EWG den Markt ordnet!

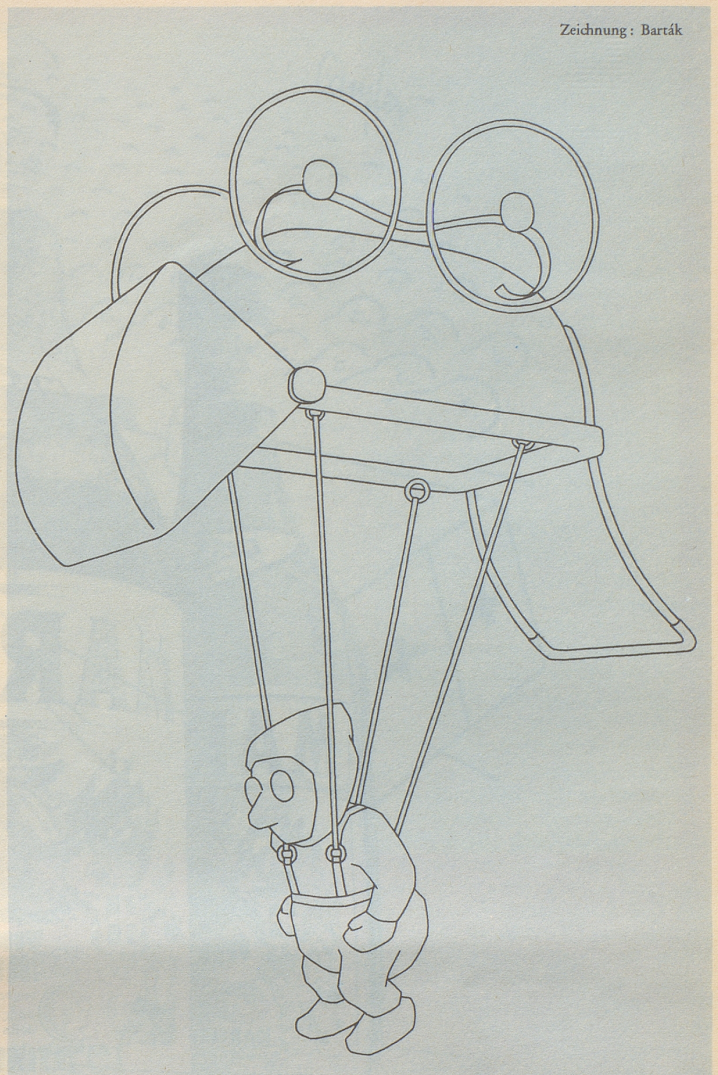
Die EWG, die Gemeinschaft der Sechs zur Annäherung ihrer Wirtschaft und zur Schaffung eines gemeinsamen Marktes, war sicherlich ein lobenswertes Unternehmen. Rationellere Erzeugung und größerer Markt senken die Kosten und verbilligen die Endprodukte. Das leuchtet auch Leuten ein, die nicht gerade Nationalökonomie studiert haben. Diese Art Logik wurde von den Regierungen zur Überzeugung skeptischer Zeitgenossen denn auch reichlich strapaziert und wird noch immer als Aushängeschild benutzt. Aber die einfachste Logik wird kompliziert, sobald der Staat seine Finger drin hat. Wer etwa in Deutschland erwartete, daß Nahrungsmittel wie Brot, Butter, Käse, Milch, Früchte und anderes aus dem EWG-Raum nach einer gewissen Anlaufzeit billiger würden, läuft jetzt mit heraushängender Zunge hinter stän-

dig steigenden Preisen her. Große Verbände mit staatlicher Lenkung und Marktordnung kommen mit einer volkswirtschaftlichen Logik, die jedermann zu begreifen imstande ist, nicht aus. Wenn das möglich wäre, wozu brauchte man da Marktordnungen?

Das Wirtschaftswunder der höheren statt niedrigeren Preise ist eine durchaus logische Folge der EWG-Marktordnungen. Die sind eine verwirrende Angelegenheit. Sie begünstigen die EWG-Staaten untereinander, sie erheben Einfuhrzölle aus Drittländern und geben hohe Exportprämien für EWG-Waren, die in Nicht-EWG-Länder ausgeführt werden. Dieserart lassen sich die Preise in den EWG-Ländern so hoch wie möglich halten. Butter kostet zum Beispiel nicht weniger als sechsmal soviel wie auf dem Weltmarkt.

Großhändler haben sich inzwischen darauf spezialisiert, aus diesen Marktordnungen mit den Exportprämien Schwindelgeschäfte mit Butter, Grieß, Käse und anderen Waren zu organisieren, an denen sie Millionen verdienen. Dabei gibt es noch immer Leute in Deutschland, die ihr Leben bei Banküberfällen riskieren, statt EWG-Marktordnungen zu umgehen, die entsprechend manipuliert das Zehn- und Zwanzigfache einbringen und dazu legal und völlig gefahrlos sind.

Aber noch etwas anderes macht EWG-Waren so teuer: die EWG-Bürokratie. Grundlage für den Handel und die Exportprämien ist ein ausgetüfteltes Güteklassensystem. Was das ist, läßt sich am Reis erklären. Die EWG-Marktordnung kennt für Reis 8 Differenzierungen, wozu die geographische Differenzierung von 5 Zonen tritt, zusammen 40 Möglichkeiten. Das war erstaunlicherweise auch der EWG-Verwaltung zuviel; sie beließ es deshalb bei 19. Wie diese Güteklassen bestimmt werden, sieht beim Reis so aus: Durch Sieben müssen die beschädigten von den ganzen Reiskörnern getrennt werden. Von den ganzen sind zweimal hundert abzuzählen und von jedem Hundert ist ein Häufchen zu bilden. Danach werden die Körner nach Länge und Breite und in ihrem Verhältnis zueinander vermessen. Aus den Messungen ist der Durchschnitt zu errechnen und das Ergebnis in Millimetern auf eine Dezimalstelle hinter dem Komma ab- oder aufzurunden. Wenn das keine sinnvolle Beschäftigung für einen Beamten im gehobenen Dienst mit hoher Verantwortung ist!



Was i wett isch Cassinette

Cassinette ist gesundheitlich wertvoll durch seinen hohen Gehalt an fruchteigenem

Vitamin C

Ein **ova**-Produkt

Für EWG-Zucker, den die chemische Industrie ihren Pillen beimischt, gibt es Erstattungsprämien, ebenso für Kekse, die aus EWG-Mehl, Zucker und Butter bestehen. «Der Berechnung der Erstattung wird der dem Endprodukt entsprechende jeweilige Anteil der in Betracht kommenden Marktordnungsware zugrunde gelegt.» Uff!

Dieser Perfektionismus schreit geradezu nach einem riesigen Beamtensystem, dem entsprechenden Bürokratismus und Formalismus. Die Kosten trägt der «Endverbraucher», mit anderen Worten: der arme Teufel, der am Ende der Strippe zahlt.

Kein Wunder, daß EWG-Waren wie holländische Eier oder Käse, italienische Orangen oder Äpfel, französischer Käse, Zucker, Spargel oder Brüsseler Salat und viele andere gute Sachen in Nicht-EWG-Ländern wie der Schweiz erheblich billiger sind als im eigenen EWG-Land. Das wissen die Deutschen an der Schweizer Grenze, die ihre EWG-Waren in der Schweiz kaufen. Ihr Wahlspruch ist deshalb: Gott erhalte uns die EFTA! *Paul Wagner*



Gehören Sie auch zu jenen, die das Maßhalten beim Rauchen vergessen? Dann ist aus dem Genuß nur noch eine Gewohnheit, oft nervöser Art, geworden. Mit dem ärztlich empfohlenen

NICOSOLVENS

werden Sie in 3 Tagen Nichtraucher oder Sie können mit Leichtigkeit das Rauchen auf ein vernünftiges Maß zurückführen. Kurpackung Fr. 19.— in Apotheken und Drogerien. Aufklärung für Sie unverbindlich durch die Medicalia, 6851 Casima (Tessin).